



Der vernünftige Mensch passt sich der Welt an; der unvernünftige Mensch versucht, die Welt seinen Vorstellungen anzupassen. Deshalb hängt aller Fortschritt vom unvernünftigen Menschen ab.  
GEORGE BERNARD SHAW (1856-1950)

## FELIX

Zu den Wundern der Deutschen Bahn gehört die Reservierung von Sitzplätzen.

Wenn Felix eine Reise mit der Bahn plant, möchte er rechtzeitig wissen, wo und ob er überhaupt sitzt. Er findet sich lange vor einer Reise im Reisezentrum ein, kauft eine Fahrkarte und lässt einen Sitzplatz reservieren.

Und jedes Mal sagt er zu dem freundlichen Schalterbeamten, dass er sich im Großraumwagen einen Fensterplatz wünsche, und zwar mit einem Fenster, was nicht selbstverständlich ist, denn manche Plätze sind so konstruiert, dass man sich einen schiefen Hals holt, wenn man nach draußen gucken will. Manchmal kann man durch die Fenster auch dann nicht gucken, wenn man sich keinen schiefen Hals holt, was aber nichts mit der Sitzplatzreservierung zu tun hat, sondern mit der Sauberkeit der Bahn.

Felix bittet um einen Fensterplatz. Er möchte kein Gegenüber und keinen Tisch. Den braucht er nicht, weil er ohne Computer reist.

Felix betritt am Tage der Reise den ihm zugewiesenen Großraumwagen und sucht seinen Platz. Es ist ein Viererplatz, also mit zwei gegenüberliegenden Plätzen, und mit einem Tisch in der Mitte. Selten ist es ein Fensterplatz ohne Tisch und mit keinem Gegenüber, dafür muss sich Felix einen schiefen Hals holen, wenn er hinausgucken will. Das Bedenkliche daran ist aber, dass fast alle Plätze im Großraumwagen nicht reserviert sind. Frei sind meistens auch die, die sich Felix ausdrücklich gewünscht hat.

Unlängst reiste Felix nach Würzburg und erfuhr, dass in seinem Wagen leider die Sitzplatzreservierungen ausgefallen seien. Auf diese Weise hat sich Felix eine Reise nach seiner Müttze gegönnt.

Der von ihm bezahlte Sitzplatz fand während der Reise keinen Liebhaber.

HERMANN GUTMANN

## A 281 gehört heute den Fußgängern

Tag der offenen Autobahn

Von unserem Redaktionsmitglied  
Frederik Klostermeyer

**BREMEN.** Nach Monaten der Vorbereitung ist nun endlich der große Tag gekommen: Die Öffnung der neuen A 281 für die Fußgänger zwischen der Anschlussstelle Woltershausen an der Senator-Apelt-Straße und der Autobahnauffahrt Airport-Stadt in Höhe der Georg-Wulf-Straße. Von 11 bis 15 Uhr dauert der „Tag der offenen Autobahn“.

„Die Menschen haben sich seit Jahren angeguckt, wie dieses Bauprojekt gewachsen ist, haben Riesenbaugruben, Riesenkräne gesehen. Nun haben sie das erste Mal die Gelegenheit, das Bauwerk zu Fuß zu erleben“, hebt Martin Stellmann vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV), das diesen Tag veranstaltet, die Bedeutung hervor. „Das wird es danach nicht mehr geben.“

### Buntes Rahmenprogramm

Damit es nicht bei einem bloßen Spaziergang bleibt, hat die Bremen Marketing GmbH (BMG) im Auftrag des ASV den Tag unter das Motto „Bollerwagen und Bremer Kohl“ gestellt: Sie hat dazu aufgerufen, die Öffnung mit einer Kohl-und-Pinkel-Tour über die A 281 zu verbinden, und ein buntes Rahmenprogramm auf der Georg-Wulf-Straße organisiert. Der Höhepunkt soll ein Weltrekordversuch mit Bollerwagen sein, der um 13 Uhr an der Autobahnauffahrt Airport-Stadt startet.

### Sonderlinien der BSAG

Die BSAG organisiert heute verschiedene Sonderbusse und -bahnen, damit die Besucher das Auto zu Hause lassen können und eine nervtötende Parkplatzsuche vermeiden. So fährt die Buslinie 24E zwischen Domsheide und der Senator-Apelt-Straße, und die Straßenbahnlinien 1E und 8E bringen die Besucher vom Hauptbahnhof zur Duckwitzstraße in die Nähe der neuen A 281. Die Linie 6E schließlich startet ebenfalls am Bahnhof und endet direkt auf dem BSAG-Betriebsgelände vor dem Veranstaltungszentrum in der Georg-Wulf-Straße.



Es ist angerichtet: Auch hübsche Frucht-Platten und Körbe wie diese waren gestern beim 23. Bremer Samba-Karneval zu sehen.

FOTOS: FRANK THOMAS KOCH

## Samba, große Haie und kleine Fische

23. Bremer Karneval lockt 18000 Besucher in die Stadt

Von unserem Redakteur  
Arno Schupp

**BREMEN.** Hauptstadt der Sambistas – diesen Titel hat sich Bremen gestern verdient. Mit bunten Kostümen und lauter Musik zogen gut 120 Samba-Gruppen mit mehr als 1500 Aktiven vom Marktplatz in Richtung Viertel. Und auch Petrus muss die Samba lieben, denn entgegen aller Ankündigungen besuchte er den laut Polizeischatzung 18000 Besuchern einen trockenen 23. Bremer Karneval.

England und die Schweiz waren bei dem Samba-Spektakel ebenso vertreten wie Hamburg und Hannover. Und selbst aus echten Karnevals-Hochburgen hat es den einen oder anderen Sambista an die Weser gezogen. „Bremen ist halt in der ganzen Samba-Szene bekannt und beliebt“, erklärt der Kölner Michael Winterscheid. So viel zu dem immer wieder zitierten Vorurteil über die steifen und eher unterkühlten Hanseaten.

Doch nicht nur die Gäste waren international. Auch das eine oder andere Kostüm ist schon in anderen Ecken dieser Welt bestaunt worden. Etwa die maritimen Motive der Gruppe „Shademakers“, die den bun-

ten Zug gestern anführte. Ein Dreivierteljahr hat die aus Bielefeld und London stammende Gruppe an den aufwendigen Gebilden gearbeitet, die bereits auf dem Karneval in „Notting Hill“ zu sehen waren. Die Ideen stammen aus der Feder des britischen Bildhauers Paul McLaren, der sich selbst in der Rolle des „Mackie Messer“ von lauter großen Haien zerfressen ließ – was eine recht eigenwillige Interpretation des karnevalistischen Oberthemas „Delikatessen“ darstellt.

Laufende Pommestüten gehörten gestern zum Angebot, ebenso wie bunte Tabletts mit kleinen Fischen und Meeresfrüchten sowie komplett gedeckte Tische. Aber es gab durchaus auch kritische Töne: Die „Laborgemeinschaft“ der drei Sambagruppen Virada (Hamburg), Sambarata (Lübeck) und Sambaalegria (Köln) beispielsweise verteilte den „Genuss-Schein“ für „Gen-Suppe zum Auslöpfeln“.

Schulter an Schulter säumten die Besuchern die Parade. Gleich auf den ersten Metern haben sich im dichten Gedränge die beiden Osnabrückerinnen Maria Kramer und Marianne Landwehr ein Plätzchen gesucht. „Wir haben zwar auch Samba-Gruppen bei uns zu Hause, aber einen solchen Umzug gibt es in Osnabrück nicht“, erklärt Maria Kramer, warum sie bereits zum sechsten Mal zum Bremer Karneval gekommen ist. Denn eines steht für die Frauen fest: „Die Anreise lohnt auf jeden Fall.“ Dicht an dicht standen die Zuschauer Spalier, und jederzeit die Fotokamera zücken zu können. Doch für eine der Samba-Gruppen ging es gestern um etwas anderes – ums Zücken des Portemonnaies. Es war die „Initiative Bremer Karneval“, die ihren Spendenwagen ins Rennen geschickt hat, um die Kosten des Spektakels zu refinanzieren.

Während sich die „Shademakers“ zu fortgeschrittener Stunde schon langsam der Sietwall-Kreuzung und damit dem Ende des Umzuges näherten, stieg bei den Schweizer „Quastenflossern“ noch immer die Vorfreude. „Wir haben das alles noch vor uns“, freute sich Mario Räbsamen, als sich seine futuristisch verkleidete Gruppe auf dem Marktplatz endlich in Bewegung setzte. „Hoffentlich sind überhaupt noch Leute da.“ Diese Sorge erwies sich jedoch als völlig unbegründet. Es waren noch genügend Leute. Mehr als genug sogar.



Bremen war gestern das unbestrittene deutsche Samba-Zentrum.



Paul McLaren im Zentrum der Hai-Attacke. Mit diesem Kostüm ist der britische Bildhauer schon beim Karneval in Notting Hill aufgetreten.



Bunt und farbenprächtig haben sich die „Sambistas“ verkleidet. Gut 120 Samba-Gruppen zogen gestern vom Marktplatz bis an den Sietwall.

ANZEIGE

Last Minute im

# WSV

Auf alle bereits reduzierten Artikel erhalten Sie mit unten stehenden Coupons einen zusätzlichen Rabatt von:

## 25%

AM WALL · SEIT 1865

DAMENMODEN · HERRENMODEN · KINDERMODEN  
WÄSCHE · BETTWAREN · HEIMTEXTILIEN · LIFESTYLE

F. H. Harms GmbH · Am Wall 156-161 · 28195 Bremen · Telefon: 0421 36 80 30  
www.harms-am-wall.de · Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr · Sa. 10-18 Uhr

**25%  
RABATT**

... auf einen bereits reduzierten Artikel  
(gültig bis zum 02.02.2008)

AM WALL · SEIT 1865

**25%  
RABATT**

... auf einen bereits reduzierten Artikel  
(gültig bis zum 02.02.2008)

AM WALL · SEIT 1865

**25%  
RABATT**

... auf einen bereits reduzierten Artikel  
(gültig bis zum 02.02.2008)

AM WALL · SEIT 1865